

<h2>Wilhelm Offizier</h2> <p>geboren am 1.1.1906 in Essen</p>	
damalige Adresse: Todesdatum: Todesort:	Larrelter Straße 8 1.2.1978 St. Andreasberg
	<p>Wilhelm Offizier wurde am 1. Januar 1906 in Essen im Ruhrgebiet geboren. Nach dem Schulabschluss erlernte er den Beruf des Kaufmanns. Er zog nach Leer und von dort am 15. Mai 1931 nach Emden.</p> <p>Am 21. März 1933 heiratete der nichtjüdische Wilhelm Sietje Visser, welche am 6. Mai 1910 in Greetsiel zur Welt kam. Ihre Eltern waren Julius und Vogeltje Visser, geb. Gans. Sietjes Vater betrieb einen Obst- und Gemüsehandel, den größten seiner Art mit gutem Umsatz, in Emden, "Am Bollwerk" 1-2.</p> <p>Nach der Heirat wohnte das junge Ehepaar in Emden und übernahm das Geschäft von Julius Visser. Die beiden glaubten mit dem Obst- und Gemüsehandel eine sichere Existenz zu haben. Aber ihr Geschäft wurde bereits im Jahr 1933 boykottiert und die Umsätze wurden immer geringer. Im Jahr 1937 war der Umsatz auf 10 Prozent gesunken.</p> <p>Am 25. März 1939 versuchte Wilhelm Offizier mit seiner Ehefrau Sietje in die Niederlande zu fliehen. Sie wurden jedoch an der Grenze verhaftet und in ein Internierungslager gebracht. Im Februar 1940 wurde Sietje in das Internierungslager Westerbork verlegt. Wilhelm kehrte nach Deutschland zurück um der Einberufung zur Wehrmacht nachzukommen.</p> <p>Nachdem alle Soldaten, die mit jüdischen Frauen eine Mischehe eingegangen waren, aus der Wehrmacht entlassen wurden, kehrte auch Wilhelm Offizier nach Ostfriesland zurück. Er fand eine Arbeitsstelle als kaufmännischer Angestellter bei der Firma Neumann in Leer. Am 10. Oktober 1944 verhaftete die Gestapo ihn und brachte ihn in das Zwangsarbeiterlager Bremen-Farge, später in das Konzentrationslager Lenne. Hier wurde er im April 1945 befreit und kehrte nach Emden zurück.</p> <p>Seine Ehefrau Sietje konnte 1943 aus Westerbork fliehen und verbrachte die nächsten Jahre bei verschiedenen holländischen Familien im Untergrund. Im Juni 1945 kehrte auch sie aus den Niederlanden nach Emden zurück.</p> <p>Recherche: Edda Melles</p>
Opfergruppe: Quellen: Patenschaft: Verlegeort: Verlegetermin:	Rassisch und religiös Verfolgte (sogenannte Mischehe) Stadtarchiv Emden, Meldedatei; Gesine Janssen: "... ein leuchtendes Beispiel für Menschenliebe" Werner Landsmann Abdenastraße 15 29. 09. 2014